

Erfahrungsbericht – mein Herbst an der University of South Dakota

USA Fall Term 2021



Besuch meiner Freundin in Wisconsin

Mitte August 2021 ging es für mich trotz anhaltender Coronasituation für ein Semester an die University of South Dakota nach Vermillion.

Vorbereitungen

Die konkrete Planung für mein Auslandssemester hat für mich Ende Januar 2021 begonnen, nachdem ich meine Zusage für die University of South Dakota (USD) erhalten habe. Bereits zwei Tage später habe ich meine erste, sehr freundliche E-Mail von Patrick aus dem International Office der USD erhalten. Auch bei allen weiteren Fragen, die ich vor oder während meines Aufenthalts hatte, konnte ich mich an Patrick wenden. Nachdem ich meine Dokumente an die Uni geschickt hatte, war es Zeit sich um das Visum zu bemühen. Der Prozess wirkte auf mich zuerst sehr kompliziert und unübersichtlich, aber nach einiger Zeit und meinem erfolgreichen Interviewbesuch in Berlin, war auch das geschafft. Meine Auslandsrankenversicherung habe ich in Deutschland und nicht an der USD abgeschlossen.

Anreise

Eigentlich hatte ich vor, mit den anderen Austauschstudentinnen aus Oldenburg zusammen zu fliegen, was allerdings aus organisatorischen Gründen nicht geklappt hat. Nach einer 17-stündigen Reise bin ich Mitte August in den USA angekommen. Vom Flughafen in Sioux Falls wurde ich von einem Shuttle des International Office abgeholt. Das war die erste Möglichkeit für mich, andere internationale Studierende kennenzulernen. Während der einstündigen Fahrt nach Vermillion haben wir viel gequatscht, gelacht und so habe ich meine ersten Freunde an der USD kennengelernt.

Unterkunft

Ich habe in der McFadden Hall zusammen mit zwei anderen Mitbewohnerinnen in einer 4er-WG mit eigenen Schlafzimmern gewohnt. Wir hatten ein großes Wohnzimmer und eine große

Küche, über die ich sehr glücklich war, da ich mir so auch viel eigenes Essen kochen konnte. Als Meal Plan hatte ich den „Paw Pride“, der nur Flex Dollar beinhaltet. Flex Dollar kannst du auf dem gesamten Campus für Essen, Getränke oder im kleinen Shop für Snacks ausgeben. Bevor ich an der USD war, hatte ich Sorge, dass es in der Mensa (Residential Dining) nicht besonders leckeres Essen geben würde und habe mich deswegen gegen einen Mealplan mit „meals“ entschieden. Zum Glück habe ich mich aber getäuscht und letztendlich habe ich dort am meisten von der gesunden Bowl-Bar und Salat-Bar gegessen. Mit meinen beiden Mitbewohnerin habe ich mich super verstanden und wir haben gemeinsam auch z.B. Shopping Trips nach Sioux Falls unternommen. Dir sollte allerdings bewusst sein, dass bei deiner Ankunft Kopfkissen, Decke und Bettwäsche nicht vorhanden sind und du diese neu kaufen musst (auch wenn du erst um 23 Uhr in Vermillion ankommst). Ich habe zum Einkaufen immer einen 15-minütigen Spaziergang zu Walmart oder Hy-Vee gemacht, allerdings wäre es auch nicht schwer gewesen, sich eine Mitfahrgelegenheit zu organisieren.

Studium an der Gasthochschule

Als Austauschstudierende hatte ich bei der Kurswahl so gut wie keine Einschränkungen, wie man das sonst aus Deutschland kennt. So habe ich neben meinen zwei umweltwissenschaftlichen Fächern auch einen Genetik-Kurs und einen Wirtschaftskurs belegt. Allgemein hatte ich während des Semesters einen höheren Arbeitsaufwand als in Oldenburg. Durchschnittlich hatte ich pro Kurs zwei bis drei Klausuren innerhalb des Semesters und eine Klausur während den Finals. Besonders gut hat mir neben den Projektarbeiten und dem engen Kontakt zu den Lehrenden die kleine Klassengröße und die wöchentlichen Hausaufgaben gefallen. All das hat dazu beigetragen, dass es mir leichter fiel, nachhaltig neues Wissen anzueignen, als ich das bisher aus Oldenburg kannte.

Alltag und Freizeit

Schnell habe ich mich an der Uni eingelebt und meinen eigenen Rhythmus gefunden. An allen Tagen hatte ich morgens meine Kurse, sodass ich danach kurz in die Library gegangen bis es Zeit fürs Mittagessen mit Freunden in der MUC (dem Hauptgebäude der Uni) war. Nach dem Mittag habe ich weitere Zeit in der Library verbracht, damit ich mir den Nachmittag und Abend frei gestalten konnte. Gerne bin ich dann ins Wellness Center (dem Fitnessstudio) gegangen oder habe einen langen Spaziergang durch Vermillion gemacht. Am liebsten habe ich mich allerdings zusammen mit weiteren Freunden auf dem Tennisplatz getroffen und mehrere Stunden Tennis gespielt. Ich hatte meinen eigenen Schläger mitgebracht, aber es besteht auch die Möglichkeit, sich alles Mögliche an Equipment im Wellnesscenter auszuleihen. Ich habe auch an den Intramurales (Turnier) teilgenommen, was sehr viel Spaß gemacht hat. Generell bietet die USD viele Sportangebote wie z.B. Yoga und Klettern an. Obwohl Vermillion eine kleine Stadt ist, gab es immer genug zu tun. Eine neue Erfahrung waren für mich auch die Game-Days, an denen die Sportmannschaften der USD ein Heimspiel hatten und alle Studenten kostenlos zugucken konnten. Besonderes Highlight waren für mich die D-Days (die Dakota-Days), an denen unser Footballteam gegen unsere Rivalen, die SDSU, gespielt und gewonnen hat. Am Samstag gab es schon früh morgens eine Parade durch Vermillion und alle haben sich beim Tailgate auf das Spiel vorbereitet. Tatsächlich habe ich auch alle Theatervorstellungen der Studierenden an der USD besucht. Gerade das erste Stück hat uns

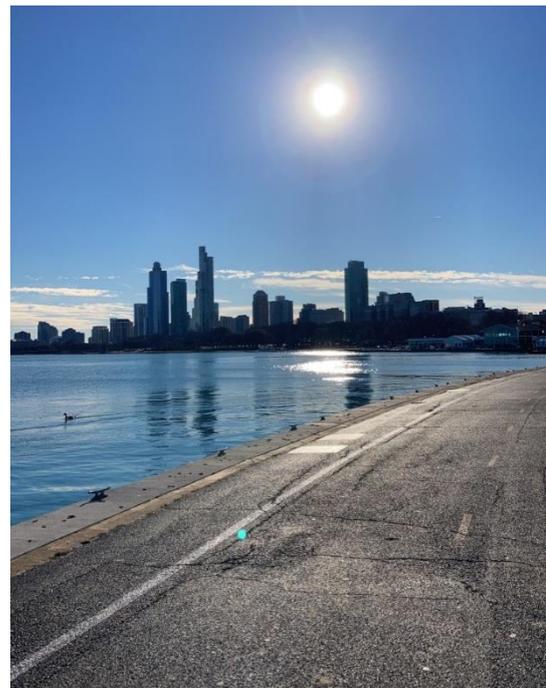
aufgrund der hohen Professionalität, die die Studierenden auf der Bühne gezeigt haben, sehr beeindruckt.

Reisen

Auch wenn dieses Jahr der vom International Office organisierte Trip zum Mt. Rushmore ausgefallen ist aufgrund von Busfahrermangel ausgefallen ist, habe ich zusammen mit meinen Freunden genügend Reisen selbst organisiert. Von Vorteil war definitiv, dass in unserer Freundesgruppe eine Person über 25 Jahre alt war und wir uns so relativ günstig ein Auto in Sioux City für ein Wochenende ausleihen konnten. So sind wir ein Wochenende im Sommer in den nahe gelegenen Palisades State Park gefahren und haben dann eine Nacht im Blue Mounds State Park gecamppt. Dort kann man wunderschön wandern gehen und wir haben sogar die Bisons gesehen! Während eines anderen Wochenende haben wir eine Nacht inmitten der Badlands und die anderen zwei in den Black Hills gecamppt. Das war wunderschön, wurde nachts allerdings auch schon ziemlich kalt. Generell kann ich empfehlen, die amerikanischen Feiertage zu nutzen und dann ein über ein verlängertes Wochenende die Gegend zu erkunden. Falls man aber mal nicht so viel Zeit hat, kann man im Sommer sogar an „Vermillions Strand“ baden gehen. Frag am besten die Coyotes, die nehmen dich bestimmt gerne mit dem Auto mit. Über Thanksgiving habe ich mich mit meiner Freundin, die auch ein Auslandssemester gemacht hat, in Chicago getroffen. Chicago ist eine wunderschöne Stadt und besonders das Essen auf dem deutschen Weihnachtsmarkt hat uns sehr gefallen. Wir hatten sogar das Glück, dass wir während unserer Zeit auf ein cooles Konzert gehen konnten, wir ins Kunstmuseum gegangen sind und das Thanksgivings-Dinner bei Familie meiner Freundin aus der USD (die aus Chicago kommt) feiern konnten. Bevor es nach meinem Semester in Vermillion wieder nach Deutschland ging, bin ich mit zwei Freundinnen nach Hawaii gereist.



Chicago



Skyline von Chicago

Erfahrungen allgemein, Absprachen zur Anerkennung von Leistungen, Fazit

Zusammenfassend kann ich es jedem nur empfehlen, ein Semester im Ausland zu studieren! Obwohl ich mir die USD nicht ganz freiwillig als meine Uni ausgesucht habe (ich hatte mich zuerst für Kanada beworben), hatte ich eine unglaublich tolle Zeit mit super netten Menschen in Vermillion. Ich habe während dieser Zeit sehr viel über mich selbst gelernt und bin an jeder Herausforderung, die sich mir stellte, gewachsen. Ich denke, gerade der öde deutsche „Coronaalltag“ bestehend aus Online-Uni und wenigen sozialen Kontakten hat mich schon fast hungrig auf neue Erfahrungen, neue Kulturen und neue Menschen gemacht. Dadurch, dass in South Dakota keine Maskenpflicht mehr existierte, habe ich es auch sehr genossen, dass das Thema Corona etwas in den Hintergrund gerutscht ist. In Vermillion habe ich sowohl mit Amerikanern als auch mit anderen Internationals tolle Freundschaften geschlossen und ein paar kommen mich sogar im Sommer in Deutschland besuchen!



Old Main auf dem USD Campus



Der Campus



Mein erstes Football Spiel im Dome



Der Falls Park in Sioux Falls



Der "Strand" in Vermillion



Sylvan Lake in den Black Hills



Ein Bison im Blue Mounds State Park



Mount Rushmore



Badlands



Der Ausblick nach einer kurzen Wanderung



Unser Zelt mitten in den Badlands